Kapitel 11

Wieder zu Hause, sucht Ben eine Ausrede, warum er so schwitzt. So lügt er seine Eltern an und gibt vor, tanzen geübt zu haben. Die Eltern sind begeistert und planen, ihren Sohn zu einem Junior-Tanz-Wettbewerb anzumelden.

Aufgaben

1. Warum lügt Ben seine Eltern an und tischt ihnen die Idee vom Tanzen auf?

2. Der Autor David Walliams schreibt in seinem Buch immer wieder sehr lustige Dinge. Er formuliert manche Szenen so, dass man als Leser lachen muss. Wodurch erreicht der Autor das deiner Meinung nach? Suche passende Textstellen aus diesem Kapitel heraus und begründe, warum sie besonders lustig sind.

3. In den folgenden zehn Sätzen haben sich einige Fehler eingeschlichen. In jedem Satz stimmt irgendetwas nicht. Wenn du das Kapitel konzentriert gelesen hast, wirst du die Fehler leicht finden. Unterstreiche nun die falschen Wörter. Schreibe das richtige Wort unter die Linien.

- Ben flitzt auf seinem Skateboard nach Hause. _____
- Er schleicht sich durch den Hintereingang ins Bad. _____
- Mutter sagt zu Ben: „Du schwitzt ja wie ein Nilpferd.“ _____
- Sie fragt ihn: „Warst du draußen Fußballspielen?“ _____
- Als Bens Mutter auf ihn zeigt, fällt ihr einer ihrer roten Nägel ab. _____
- Er fand schon mal einen Nagel seiner Mutter in der Mikrowellen-Pizza.

  _____
- Ben lügt: „Ich bin Seilchen gesprungen.“ _____
- Bens Vater fragt, wo seine Bratkartoffeln mit Nudeln bleiben.

  _____
- Ben wird von seinem Vater gefragt, ob er als Nachtwächter arbeiten würde.

  _____
- Bens Vater freut sich und bittet seine Frau, eine Cola aufzumachen. _____

Kapitel 21 und 22

Ben versagt beim Tanzwettbewerb völlig. Das ist ja auch verständlich, denn er hatte ja überhaupt nicht trainiert und interessierte sich gar nicht fürs Tanzen.

Aufgaben

1. Beschreibe die Situation, als Ben seinen Tanz aufführen muss. Wie fühlt er sich wohl dabei?

2. Kennst du auch solche peinlichen Situationen? Wenn du möchtest, kannst du sie einmal beschreiben und dich mit deinem Tischnachbarn darüber austauschen.

3. Wie lassen sich solche Situationen vermeiden? Fasse deine Ideen kurz schriftlich zusammen.

4. Ben hat sich selbst durch seine Lüge in diese Situation gebracht. Führt nun ein stummes Schreibgespräch (s. Methoden-Box „Stummes Schreibgespräch“) über die Frage: „Darf man lügen und wenn – wann?“

5. Ben fühlt sich nach seinem Auftritt beim Tanzwettbewerb auch seinen Eltern gegenüber nicht wohl. Warum?

6. Besprecht den folgenden Satz aus dem Text:
   „Seine Eltern zu beschämen, war wirklich das Allerletzte, was Ben wollte, egal wie blöd er sie zuweilen fand.“ (ebd., S. 170, vorletzter Absatz)

Methoden-Box

Stummes Schreibgespräch

Das „Stumme Schreibgespräch“ kann mit zwei oder mehr Personen durchgeführt werden. Sie unterhalten sich dabei schriftlich. Es darf nicht gesprochen werden.
Schreibt das Thema oben auf ein A4 Blatt und notiert abwechselnd mit eurem Partner oder reihum das, was ihr dazu denkt. Geht hierbei auf das bereits Geschriebene ein. Versucht, möglichst ordentlich zu schreiben.
Jeder Schüler verwendet eine andere Farbe.
Lest nach eurer Unterhaltung das gesamte Schreibgespräch noch einmal vor und besprecht es.

Kapitel 34

Oma wird Heiligabend beerdigt. Für Ben ist es komisch, dass alles so feierlich (weihnachtlich) dekoriert ist. Bei dem Treffen der Verwandten und Bekannten nach der Beerdigung reden die Leute nicht nur über die Verstorbene, sondern auch über andere Themen. Ben lernt Edna, Omas Cousine kennen, mit der er sich über seine Großmutter unterhält und die ihn zum Scrabble-Spielen einlädt. Am Abend fährt Ben noch einmal zum Haus der Großmutter. Ihm wird klar, dass sie für immer fort ist, „jedoch nicht in seinem Herzen.“ (ebd., S. 248, unten)

Aufgaben

1. Beschreibe die Gefühlslage von Ben während und direkt nach der Beerdigung.
2. Äußere deine Gedanken zu folgender Textstelle: „Nun, da seine Oma nicht mehr da war, erschien ihm jeder einzelne Moment, den sie zusammen verbracht hatten, wertvoll.“ (ebd., S. 247, 7. – 10. Zeile)
3. Erläutere den Gedanken, dass Bens Oma zwar für immer fort ist, aber nicht in seinem Herzen.

BVK LP153 • Hans-Jürgen van der Gieth: Literaturprojekt zu „Gangsta-Oma“

Epilog

Im Epilog – was ja Nachwort bedeutet – erfahren wir, dass Ben und seine Familie die Weihnachtsansprache der Königin im Fernsehen verfolgen. Dabei äußert sie sich darüber, wie die Jungen mit den Älteren umgehen sollten. Für Ben hat die Rede der Königin und besonders das, was sie über das Verhältnis von älteren und jüngeren Menschen sagt, eine besondere Bedeutung.

Aufgaben

1. Was dachte Ben bei der Rede der Königin wohl?
2. Welche Anspielungen auf die Begegnung der Königin mit Ben und seiner Oma enthält die Rede?